

IMMANUEL

*Concio Typica de miserijs generis humani.*

Leichpredigt/

Von dem Brunnen Mara/Exod. 15.

vers. 20.

Bey dem Begräbnis des Weiland Acht-  
barn vnd Ehrnfürnemen Herrn/

Nicolai Heideken/

Schöffers vnd Vorwalters der Ed-  
len Herrn von Bertern/ vnd Bürgern in der  
Keyserlichen Reichstadt Nordhausen / welcher Frentags  
zwischen ein vnd zwey Uhr zu Wittage selig aus  
dieser Welt verschieden/vnd Dominica 3. Ad-  
ventus, in ansehnlicher versammlung zur  
Erden bestattet worden.

Durch

M. Conradum Padopatrem Pfarrern zu S. Ni-  
claus / in der Barfüßer Kirchen daselbst gehalten/  
vnd auff der Kreunde vnd Verwandten Bitte vnd  
ansuchen durch den Druck Publicirt.

Anno Christi 1610.

Ruth. 1. Cap.

Weisset mich nicht Naemi/sondern Mara.

Leipzig / In Verlegung Thomae Schürers/Buchh.









T E X T U S.

*Exod. XV.*

**U**nd Miriam die Prophetin/ A-  
arons Schwester/nam eine Pauken in  
ihre Hand/ vnd alle Weiber folgten ihr nach  
hinaus mit Pauken am Reiben. Vnd Miri-  
am sang ihnen für: Laßt vns dem HErrn singen/  
denn er hat eine herrliche That gethan/ Mann  
vnd Roß hat er ins Meer gestürzt. Mose  
ließ die Kinder Israel ziehen vom Schilffmeer  
hinauß zu der Wüsten Sur/ vnd sie wander-  
ten drey Tage in der Wüsten/ daß sie kein Was-  
ser funden. Da kamen sie gen Mara/ aber sie  
kondten deß Wassers zu Mara nicht trincken/  
denn es war fast bitter/ daher hieß man den ort  
Mara. Da murret das Volk wider Mosen/  
vnd sprach: Was sollen wir trincken? Er schrey  
zu dem HErrn/ vnd der HErr waiset ihm einen  
Baum/ den thet er ins Wasser/ da ward es süß.  
Daselbst stellte er ihnen ein Geseß/ vnd ein  
Recht/ vnd versuchte sie/ vnd sprach: Birstu der  
Stimm des HErrn deines Gottes gehorchen/  
vnd thun was recht ist für ihm/ vnd zu Ohren  
fassen seine Gebot/ vnd halten alle seine Geseß/

A ij

so



## Christliche Leichpredigt.

So wil ich der Kranckheit keine auff dich legen/  
Die ich auff Egypten gelegt habe / denn ich bin  
der HErr dein Arzt.

### E X E G E S I S.

**L**iebe vnd andächtige im HErrn  
Christo Jesu / es möchte sich wol jemand  
verwundern / daß ich diesen Text zur Leich-  
predigt genommen / denn es heist Rom. 12.  
Lugete cum lugentibus, Trauret mit den Traurigen.  
Wie reimet sich daß zum Text / darinn von Pauken vnd  
Reihen gehandelt wird? Solte das nicht vielmehr ein  
Tauf und Hochzeitpredigt / als eben eine Leichpredigt  
geben? Aber E. L. wollen ihr præjudicium sparen / biß  
daß sie zu forderst / in Gottes Furcht / die Application an-  
gehört haben vnd bedencken zuvor / was die Wort bey der  
Handlung der heiligen Tauffe auff sich haben / da vber  
die kleinen Kinderlein aus der Kirchen Agend diese wort  
vorlesen werden: Das nemlich Gott der HErr den ver-  
stockten Pharao im roten Meer ersenfft / vnd sein Volck  
Israel trocken hindurch geführet / damit diß Bad der hei-  
ligen Tauffe künfftig bezeichnet / 2c. Welche wort genom-  
men seyn / aus der 1. Cor. 10. vnd zuverstehen geben / das  
die Geschichte Exod. 14. vom Durchzug der Kinder von  
Israel durchs rote Meer / vnd Untergang des Pharaos  
mit seinem ganzen Heer / sey ein Typus vnd Fürbil-  
de der H. Tauffe / in welcher wir mit Christo begraben  
werden in den Todt / vnd zu gleich mit ihme zu einem ne-  
wen Leben auffstehen. Vnd was jeso gesagt ist von  
dem rothen Meer / soll auch verstanden werden / von  
dem Brunnen Mara / welchen niemand von wegen sei-  
ner Bitterkeit kondte trincken / den Durst leschen / vnd sein  
maltes



## Christliche Reichpredigt.

mattes Herk damit laben. So bald aber Moses auff Gottes Wort vnd Befehl einen sonderlichen Baum hinein senckte / ward es allzuhand gesund / vnnnd gewan allerseits einen süßen vnd lieblichen schmack. Vber welche Wort Lyra aus den Patribus in seinen Moralibus also glossirt: Per aquas amaras significantur tribulationes vitæ presentis. Per lignum autem intelligitur Crux, id est, Christi passio, quæ si mittatur per fidem in cor hominis aquis tribulationis repletum, vertit illas per patientiam in dulcedinem vitæ æternæ. Das heist in Deutscher Sprache so viel: Durch das bitter Wasser wird angedeutet allerley Trübsal / Bekümmerniß vnd Herkleid in diesem müheseligen Leben. Durch das Holz aber wird verstanden das Creutz / das ist / Christi Verdienst vnd Leiden / Wenn dasselbe in ein Herk mit Wasser des Trübsals überschwenmet / hinein gesencket wird / verwandelt das selbe / immittels der Gedult / in einen Vorschmack des ewigen Lebens. Vnd also haben E. L. allzuhand zum Eingang den Text mit der Glossa.

### Propositio.

1. Wollen etwas neher zur Erklerung des Textus schreiben / vnd anhören / was der Brunnen Mara bedeuete / Nemlich / Statum tribulationis, wie diß zeitliche Leben mit der bitteren Wermut versaltzen sey.
2. Wie wir den bitteren Brunnen Mara würtzen / vnd mit der Glyceriza des Creutzes Christi Credentzen sollen / damit das herbe Wasser süße vnd wolschmeckend werde / welches gehört ad statum consolationis, das betrübtte Hertzen mögen ans

A ij

der



Christliche Reichpredigt.  
der Himlischen Apotecck erquicket vnd  
getröstet werden.

## Vom Ersten Punctlein.

**W**Ir lesen Gen. 15. da der Patriarch Abra-  
ham mit grossem Schrecken vberfallen/ daß ihn  
Gott der HErr getröstet habe mit diesen Worten:  
Fürchte dich nit Abraham/ Ich wil dein Schild vnd dein  
grosser Lohn seyn. Vnd hat allzuhand eine weissagung mit  
hinangehengt von seiner posteritet vnd Nachkommen/  
daß dieselben würden in einem frembden Lande gezwun-  
gen vnd geplaget werden/ 400. Jahr. Aber vnser HErr  
Gott wolle ihre Nothpesser richten vnd heimsuchen/ vnd  
sie außführen mit grossem Gut: Solches ist zu bestim-  
pter zeit von dem Amens Gott erfüllet/ also / daß vnser  
HErr Gott die Israeliten nach ihrem langwirigen  
Dranccksal/ durch Mosen aus Egypten ausgefüret/ vnd  
der Sohn Gottes selbst in einer Feuer vnd Wolckenseu-  
le 600000. Mann miraculosè wunderbarlicher  
weise/ durchs rote Meer / in die Wüsteney nach dem ge-  
lobten Lande zu beleetet/ vnd ihren Blutdürstigen Feind  
Pharaonem mitten im roten Meer / mit seinem ganken  
Heer hat erseuffen vnd zu grunde sincken lassen.

Diß ist nun eine wunderbare vnd sehr herrliche Er-  
lösung / wie dann das ganze Volck drüber frolocket /  
mit Danccksagung/ vnd vnter andern die Miriam/ Mosis  
vnd Aaronis Schwester / neben andern Israelitischen  
Weibern vnd Jungfrauen / mit Paucken am Reihen /  
durch ein Carmen triumphale solches hoch gerühmet  
vnd gepreiset haben/ wie Exod. 15. mit fleiß auff die Nach-  
kommen verzeichnet worden.

Wie gehets aber nun den Israeliten/ sind sie nun  
völlig



## Christliche Reichpredigt.

völlig erlöset? Können sie nun von stund an mit freuden  
vnd lachendem Mund ins gelobte Land hinein? Warlich  
nicht: Sie gerathen allererst in die Wüsteney hinein / da  
hatte man weder zu beissen noch zu brechen / da war wes  
der Fleischscharn noch Brodthauß / weder Scheur noch  
Barkofe. Da hieß es erst recht: *Abyflus abyflum invocat*  
kein vnglück oder elend wil alleine sein. Werden demnach  
auffs neue weilig auff die Proba gesetzt / also daß sie drey  
Tagelang in der Wüsten herumb klettern / von einem  
Ort zum andern fortreisen / vnd können kein Wasser fin  
den / da doch der Sohne Gottes / welcher für ihnen herge  
wandelt / aus der Wolckenseule ihnen hette können Was  
ser die fülle geben / Denn was ist eine Wolcke anders / denn  
eine last Wassers? Endlich treffen sie an einen Brun  
nen / der ist so bitter wie Galle / daß sie ihn nicht trincken  
können / daher derselb ab eventu vnd effectu ist Mara  
genennet worden / wünschen sich widerumb zu rück in E  
gypten / vnd tragen sorge / daß sie in ihrer Balsarth  
möchten durstes sterben.

Diß sind also Summarischer weise die historica  
des ersten Theils.

Nie hetten wir nun viel schöner Hauptlehren / Als 1.  
Von der heiligen Tauffe / davon Paulus schreibet / 1. Cor  
inth. 10. Daß die Israeliten alle sind durchs Meer gan  
gen / vnd alle vnter Moyses getaufft / mit der Wolcken vnd  
mit dem Meer. Da er vns erstlich weiset auff das Was  
ser / daß wie die Israeliten erst durchs rote Meer gangen /  
da sie nach dem gelobten Lande gereiset / daß wir also auch  
durch die heilige Tauffe müssen zum ewigen Leben einge  
hen / Joh. 3. Hernach gedenckt er der fewrigen vnd wol  
ckenseule / anzuzeigen / woher die heilige Tauffe ihre  
Krafft vnd Wirkung habe / Nemblich von Christo / wel  
cher



## Christliche Leichpredigt.

Hier selbst gegenwertig in der Feuer vnd Wolckenseule für den Kindern Israel hergieng.

Hernach so wird vns auch allhie gar schöne vorgebildet/wie das menschliche Geschlecht aus dem Diensthause vnd Tyranney des leidigen Teufels durch Christum erlöset/vnd aus der Gruben/drin kein Wasser ist/sondern Tag vnd Nacht von Pech vnd Schwefel brennet/Zach. 9. außgeführt sind. Wie wir solches beydes in der Action der heiligen Lauffe bey vorangezogenen Worten vns zuerinnern haben. Damit es aber nicht zu lang werde/wollen wir nur bleiben zur Application/bey dem Typo, der sich aus dem verlesenen Text zu gegenwertigem vorsehen am meisten geziemet vnd bequemet. Vnd weil vns nicht frey stehet vnsers Gefallens allegorien in der Schrift zu machen/sondern allwege dahin sehen sollen/ob vns auch die Propheten/Christus oder die Aposteln vorgangen seyn/wie der Herr Lutherus in seinem gülden Benefi Cap. 3. davon außführlich handelt/als wollen wir hierinnen auff die anleitung des heiligen Geistes sehen/welche principaliter stehet vnd beruhet in contextu. Denn da sagt Gott der Herr also: Wirstu der Stimm des Herrn deines Gottes gehorchen/ vnd thun was recht ist für ihm/2c. so wil ich der Kranckheiten keine auff dich legen/die ich auff Egypten gelegt habe/dann ich bin der Herr dein Artz. Ober diese Wort schreibet D. Brentius: Si obedieris præceptis meis ostendam tibi in omnibus langvoribus medicinam, sicuti nunc ostendi tibi lignum, quo medereris amaritudini & insalubritati aquarum. Si quæris allegoriam, aquæ amaræ significant afflictiones, lignum dulce significat mortem & passionem Christi; Itaq; si afflictiones te premant, immitras



## Christliche Reichpredigt.

mittas in eas mortem Christi, hoc est, credas morte Christi peccata tua expiata, & afflictiones sanctificatas esse, tunc nulla afflictio tam dura & amara est, quæ non mollescat & dulcescat. Das ist/Wirstu meinen Geboten gehorchen/so ich in alle deiner Schwachheit vnd Bekümmernis dir eine Arzenei oder Mittel zeigen/wie ich dir jeso ein Holz gezeiget habe/dadurch dem bittern vnd vnheilsamen Wasser geholffen. Begerestu eine Geistliche deutung / so bedeutet das bittere Wasser Trübsal vnd Elend/das süsse Holz aber/das Leiden vnd Sterben des HErrn Christi. Drümb wenn du fühlest Angst vnd Noth / so sencke hinein sein bitteren Todt / das ist so viel gesagt: Gleube nur das durch Christi Todt deine Sünden außgesühnet seyn / vnd dadurch dein Creutz geweihet / als denn so ist kein Plage noch Herleid-so bitter vnd schwer / das nicht solte zu erdulden vnd zuverschmerzen seyn.

Diz Exempel mit dem Brunnen Mara ist so gemein worden / daß sie auch in Israel ein Sprichwort draus gemacht haben. Denn so lesen wir im Buch Ruth / Cap. 1. Als der Israelitin Naemi / in der Moabiter Lande / ihr Ehemann Elimelech vnd ihre beyde Söhne gestorben waren / daß sie sich aus diesem frembden Lande widerumb in ihre Heymat gesehnet / vnd allzuhand hinein begeben hat. Wie nun ihre Landsleute / verwandten vnd bekandten ihrer gewar werden / reget sich die ganze Stadt vber sie / vnd sprechen: Willkommen Naemi / Willkommen Naemi. Sie aber antwortet ihnen: Heisset mich nicht Naemi / das heisset meine Lust / sondern Mara / das heisset bitter / vnd setzet vrsache hinzu: Vollzog ich aus / aber leit hat mich der HErr wider heim bracht / warumb heisset ihr mich denn Naemi / so mich doch

B

der



## Christliche Leichpredigt.

Der Herr gedemütiget / vnd der Allmächtige betrübet  
hat: Als wolt sie sagen: Meine beste Lust vnd Frewde in  
in dieser Welt ist nun dahin / sintemal Gott der Herr  
das Herze in meinem Leibe in vier Theil zerfleischet vnd  
zerteilet hat / drey theil als mein herzlieber Hauswirt  
vnd beyde Söhne sind in die Erde verscharret / müssen da  
liegen / vermodern vnd verfaulen / das vierde theil hengt  
noch in meinem Leibe / biß so lange das es sich auch von  
heissen vnd blutigen Thränen zu tode trieffe / Drumb habe  
ich nicht mehr mich meines Namens zu ergehen.

Vnd warlich das werck redets an ihm selber / dann  
sihe / als die Kinder von Israel aus Egypten ziehen nach  
dem gelobten Lande / gerathen sie erst an das rote Meer /  
da mussten sie singen den Jamergesang: Mitten wir im  
Leben sind / mit dem Tod vmbfangen. Also auch wir / weiß  
wir als Kinder des Zorns vnd der Ungnaden / Ephes. 2.  
Ro. 3. Ps. 14. 51. an diese Welt geboren werden / da kommen  
wir auch an das rote Meer / da offtmals der Mutter das  
Grab offen / vnd dem Kind die Todtenbahre für der Thür  
stehet / wie solches die fromme Rachel mit ihrem Benoni  
Gen. 35. vnd Pinehas Weib mit ihrem Sohn Jeabod  
1. Sam. 4. schmerzlich erfahren haben.

Ists sache / das Gott der Herr durch das rote Meer  
hindurch hilfft / vnd die Israeliten aus der Hand ihrer  
feinde entrunnen / da gehts an ein Jubiliren / da nimpt die  
Miriam Pauken vnd Geigen / gehet mit ihren Spiels  
genossen an den Reihen / vnd lesset das Händlein oben  
schweben. Also auch wenn Gott mit liebe Mutter  
vnd Kind entbunden / daselbst helet man Kind  
Lauff vnd Frewdengelag / wie solches die Exempla  
Abrahams vnd Zachariae Genesis 21. vnd Luc. 2.  
ausweisen. Hernach wenn die Söhne daher wach  
sen



## Christliche Leichpredigt.

sen / wie die Delyflanzen / vnd die Töchter herein  
prangen wie die außgehawenen ärdner / Psal. 17. 144.  
da haben die Kinder ihr aureum sæculum vnd allerbe-  
sten Tage / sind der Eltern Augentrost vnd allerfurhweis-  
ligste Seitenspiel / wie wir meisten theils alle bekennen  
müssen: Bescheret vnser HErr Gott den Eltern ein  
Glück mit ihren Kindern / daß sie zu Ehren kommen / vnd  
sich wol verheyraten / da gehets abermal in tympanis &  
choro, da gehets wie mit der trunckenen Saat auff dem  
Felde / die von einer seiten zu der andern faumelt.

Aber was sagt Mantuanus?

*Felices frustra nobis promittimus annos,*

*Semper enim cura tristitię premunt.*

*Fluctus ut insequitur fluctum, sic tempora volvit*

*Nostra catenatis fors inimica malis.*

Das Glück ist rund / vnd wendet sich alle stund.

*Frus E est subito, qui modo Cræsus erat.*

Da kaum die Pauke Miriam recht anfehlet zu schnurren  
oder zu klingen / müssen sich die Israeliten laben mit  
Wasser des Trübsals / daß ihnen zu den Augen heraus  
quillet.

1. Denn da gerathen sie immer weiter in die Wü-  
steney.

2. Sie leiden grossen Durst vnd Mattigkeit.

3. Sie gerathen in Ungedult / dadurch das Creuz  
nicht erleichter / sondern schwerer gemacht wird.

4. Sie finden endlich den Brunnen Mara / der les-  
seth ihnen den Durst / gleich wie die Steine in der Wü-  
sten / Matth. 4. dem HErrn Christo den hunger stillten.

Also gehets vns armen Eva Kindern auch / Erst



## Christliche Leichpredigt.

Kommen wir von Jugend auff in die Wüsteney dieser Welt / da wir mit dem Teuffel / mit vnserm eigenen Fleisch vnd Blut / vnd allerley Vnholden vnd Teuffelschen Bestien vmbbringeret stets zu streiten vnd zu kämpff-  
fen haben.

*Nunquam bella pijs, nunquam discrimina desunt,  
Et quo cum certet mens pia semper habet.*

Der Mensch muß immer im Streit seyn / Job 7.  
Hernach so begegnet vns auff der Xense / daß wir müssen laboriren siti & inedia, müssen hunger vnd kummer leiden / fühlen grossen mangel an dem täglichen Brodt. Da verleuret durch den zeitlichen tod der Adam seine herzliche Eua / der Abraham seine vielugentfame Sarah / der Jacob seine Herzbrecherin die holdselige Rachel. Der Adam sihet sein Herzkleid an dem Bruder-mörder Cain / Noah an seinem Sohn Cham dem Spötter / Jacob an seiner Tochter Dina der wilden Himmeln. Isaac vnd Jacob treibet tewrung vnd hungers Noth aus dem gelobten Land Canaan. Der gedul-  
tige Job vnd der alte Tobias haben nicht alleine langwi-  
rige Seuche vnd Kranckheiten am Hals / sondern haben auch ihr Fegfeuer mit ihren Weibern / die ihnen ihr Creuz auffgerückt vnd offemals sawer Eyerfuchen gebas-  
cken. Loth vnd Susanna haben zum theil ihre öffentliche / zum theil ihre Neuchelseinde / die sie weilig zerteuselt vnd geplagt haben.

*In summa: Quisq; suos patimur manes.*

Die gantze Welt ist voller Pein /

Ein jeder Christ befindet das sein.

Wenns nu also ergeheth / thuts Fleisch vnd Blut wehe /  
daß mancher mit den Israeliten in der Wüsten / mit Job  
vnd



## Christliche Leichpredigt.

vnd Jeremia wider Gott gruncket vnd murret / den Tag seiner Geburt / sein Glück / Stand vnd Beruf verfluchet vnd vermaledeiet. Aber damit machets keiner besser / sondern thut nur wider den Stachel lecken. Jedoch wenn wir in der Gnadenzeit / weil der Tag noch heute heisset / die fünffte Bitte des Vater vnsers / auff den schaden binden / lesset Gott Gnade für recht gehen / vnd haben vns dessen zu getrösten / was Gott sagt zum Abimelech / Genesis 20. Ich weiß auch / daß du solches mit einfeltigem Herzen gethan hast / drümb habe ich dich auch behütet / daß du nicht wider mich sündigetest.

Endlich wenn wir nun meinen / wir sind vber den Berg hinüber / so finden wir erst recht den Brunnen / der da heisset Mara / wenn wir meinen / wir sind wol herbattum gewesen / so gehets vns wie den bösen Simplisten / vnter den Communiten Brüdern des Propheten Elisæi / die ihren Sallat intonirten / mit dieser Collecta oder Benedicite ; *O mors in olla*. Der Todt im Topff / der Todt im Topff. Heisset dasselbe aber getröstet ? Das heisset vielmehr betrübet / vnd wor es schon naß ist / ferner getrieffet. Hierauff gebürt sich / daß man diß *γλυκύπηρον* bey dem Brunnen Marah fleissiger aus dem Text heraus klaube vnd beherzige.

## Vom andern Punctlein.

Moses schrey zu dem HErrn / vnd der HErr weiset ihm einen Baum / den thet er ins Wasser / da ward es süsse.

**D**ie Philosophi vnd Naturkündiger geben für / daß die Brunnen aus der Erden / durch welche



## Christliche Reichpredigt.

fließen / einen Schmach oder Krafft derselbigen Erden an sich nemen. Als die Wasser / welche durch kalfichte / schwefelichte oder Alaunichte Erde entspringen / sind gemeinlich warm / schmecken vnd riechen nach Schwefel vnd Alaun. Der Scapustianische Brunn kömpt aus einem Feuersteinichtem Erdreich / darumb verwandelt er das Eysen in Kupffer / wie der alte Mattheus zum Jochimsthal selber schreibet: Also werden die Brunnen manchmal bitter / als Lauge aus Büchesner Asche wird bitter vnd säwerlich / vnd das gesaltene bittere Meer hat den Namen darumb / daß es durch die Erde / wie durch ein Laugensack / geseiget wird. Ob nun dieser Brunnen Mara auch solche rationes Physicas habe / stellen wir auff ditzmal an seinen Ort / vnd bekümmern vns vmb daß Süßholz / davon der Brunnen lieblich vnd wolschmeckend worden ist / Davon *D. Brentius in Exodum* schreibet: Sunt qui sentiant, lignum istud fuisse natura sua amarum, quo illustrius fieret miraculum. Sunt qui contra sentiant, lignum fuisse natura sua dulce, & reddidisse naturali dulcedine sua aquam potabilem. Denn daß eine solche Antipathia von Gott in die Natur gepflanzet sey / bezeuget das allgemeine axioma der Philosophen vnd Medicorum: *Contraria contrarijs pelli aut curari*. Da sind in mancherley vnd widerwertigen Creaturen / mancherley vnd widerwertige qualitates, Kräfte / Geschicklichkeit oder zuneigungen / dadurch die qualitates vnd zuneigungen in der Natur gestercket vnd erhalten werden. Als wenn sich einer mit Wein erhitzt hat / gib man ihm ein / ein Träncklein von Wasser / Rosenwasser vnd Beiligensafft præparirt, Die Hitze zu dämpfen vnd zu leschen. S. Paulus gibt selber dem Timotheo den ratz / 1. Cap. 5. daß er zu zeiten soll ein Trunck

D. Brent. in Ex.  
fol. 72.



## Christliche Leichpredigt.

Trunck Wein zu sich nemen vmb seines kalten Magens willen. Also wer im kalten Winter Frost leidet/der leuffe nach der warmen Stuben. Diese ding regieren vnd verhalten sich also natürlich. Ob aber solches dem eingesenckten Baum in den Brunnen Mara auch zuzuschreiben/da möchte man das Herbarium consuliren, von dem allerweifesten König Salomone colligirt vnd geschrieben. Weil aber dasselbe mit der ehrnen Schlangen vom Hiflia abgeschafft vnd weggeräumt/wie die Ebreer narriren / müssen wir vns an die Theologiam halten / das ist/an Gottes wort/ den das ist ein bewehrt authenticum, Das saget: **Der HErr weist ihm einen Baum / den thet er ins Wasser / da ward es süsse.**

Lieber was mag das wol für ein Baum gewesen seyn? Wenn ich diß einem verstockten Papisten zu rothen gebe / der möchte vielleicht meynen / Es were von dem Holz Isaac auff dem Berg Moria zusammen getragen / vnd etwa in der Laden des Bundes oder zu Jerusalem so lange auffgehoben / biß das Christus dran gecreuziget worden. Denn weil der Veroniken Schweisstuch/da mit dem HErrn Christo seine Blutstriemen abgewischet/ so viel 100. Jahr geweret / wie vielmehr das Brand vnd Creuzholz Isaacs vnd des HErrn Christi? Weil auch die Geißel vnd Peisshen eine sonderliche Krafft vom Leiden Christi erlange / vnd für Heiligthumb gezeiget werden/wie vielmehr das Creuz des HErrn Christi aus seinen heiligen fünff Wunden mit seinem seligmachenden Rosinfarben Blut betriffet vnd eingeweihet?

Vnd damit nicht unsere Bapstänker sich zu beschweren haben mögen / als wenn per Calumniam ihnen solches

Lies D. Mart.  
Lutheri praefationem in vitas  
Patrum von die  
ser Veronica.



## Christliche Leichpredigt.

ches in die Nase gerieben würde / können sie dem *Marco Vigerio Episcopo Pranestino, Cardinali Senogallienfi*, in seinem Büchlein: *De excellentia instrumentorum Dominicæ passionis*, Ein facinettein den kalten schweiß damit abzutrocknen/ableihen. Der schreibet vnverholen fol. 2. diese Wort: *Ad redemptionem nostram summi artificis Domini nostri Jesu Christi, eiusq; eminentissimæ artis operationem, utpote consumatissimam, consentaneum est multa instrumenta accessisse. Fuerunt autem vestes, funes, corona, flagella, columna, vitta sive velum, crux, clavi, arundo, spongia, lancea, linteum, & sepulchrum. Quæ ut suo tempore nostræ redemptionis operi singulatim singula accesserunt: Ita suam quæq; dignitatem, & venerationis rationem acceperunt à Domino JESU CHRISTO quando ad eius contactum pervenire meruerunt.* In diesen Worten wird für Wahrheit ausgesprenget / das alle Instrumenta, damit der Sohn Gottes in seinem Leiden berühret / sonderliche Ehre vnd Birde erlanget haben. Hierauff der heiligen Clerisey zu antworten / werde ich bey Papisten vnd Calvinisten / die vber Christi empfangene Majestät in ein Horn blasen / zu wenig vnd zu gering seyn / Derentwegen wil ich sie an den gewaltigen / hochberühmten *JACOBUM*, großmechtigen König in magna Britannia, Francia vnd Hybernia ablegirt vnd gewiesen haben / derselbe hochgemelte König schreibet / *Anno Christi 1609. in seiner Majestätischen Apologia pro juramento fidelitatis, fol. 54. also: At CRUCI SALVATORIS, (inquiunt Papistæ) prærogativa quædam singularis deferenda est, debetq; RATIONE CONTACTUS adorari. Primum videamus quod contactus genus sit, qui vim virtutemq; ex Christi*



## Christliche Reichpredigt.

Christi corpore eliciat: Omnis ne contactus, an is tantum qui cum fide conjungitur. Non cui libet id esse datum, non potest dubitari. Mulier quæ erat in fluxu sanguinis, cum vestimentum Christi tetigit, propter suam fidem salva ac sana facta est: Nam alioqui turbæ comprimebant & affligebant Jesum, cum accessit hæc mulier, in quam solam virtus de Christo exivit. **JUDAS** cum sæpè eum aliàs, tum postremo illo osculo tetigit: tetigit & illa perditorum manus, quæ illum colaphis cecidit & cruci affixit. Ausim tamen profanos impiosq; dicere, si qui carnificum illorum colendas reliquias ac adorandas esse credant. Sed & terra Chanaan quotidianis Christi vestigijs tacta, hodie tam maledicta conspicitur, à Turcis occupata, innumeris Christianorum hæresibus ac sectis infamis: primæ quoq; fertilitatis oblita, & in miserabilem sterilitatem degenerans: ut qui eam beatis ac benedictis annumerat, ipse inter maledictos poni debeat. Quin & proclamante muliere, *Luc. 11.* Beatum ventrem, qui Christum portasset; imò, ait, Beati, qui audiunt verbum **DEI** & custodiunt illud. Aut igitur id animi fuisse Christo probent, ut in lignum illud Crucis, ad quod clavis suffixus est, benedictionem effuderit: aut cum suo argumento de Contactu valeant. Sed edemus, virtutem patranda miracula, quæ & umbræ Petri data est, cruci esse concessam: an hinc, quæso, consequens est, ipsi cruci adorationem deferendam, quam nec sibi nec suæ umbræ deferri pateretur Petrus? Equidem non dubito, quin Prophetæ, qui toties maledixere ejusmodi imaginum cultoribus, quæ oculos habent & non vident, aures habent & non audiunt, multò acerbius dicturi in eos fuerint, qui

C

arboris



## Christliche Reichpredigt.

arboris truncæ partem, ne ad aurium quidem vel o-  
culorum similitudinem, efformatam venerantur.  
Diß ist für einfältige Leuten auff's kürzste so viel gesagt:  
Wenn alles was Christus berühret / solte von seiner al-  
terheiligsten Person/sonderliche Krafft / Ehre vnd Wir-  
de erlangt haben / so mußten (salva venia) die Esel / auff  
welchen Christus zu Jerusalem seinen Einzug gehalten/  
auch sonderliche Krafft/Ehre vnd Wirde erlangt haben.  
Vnd wer allhie mit mir zürnen wil/das ich so deutsch da-  
von rede / der sage mir / woher die Particul vom Creuz  
Christi (ihrem vorgeben nach) solch ansehen haben / daß  
man in der ganzen Welt/so weit das Papstumb gestreuf-  
set/in sonderlichen Capsulis auff allen Altarn derselben  
eingeschlossen vnd verwaret habe / wie wir für wenig Ja-  
ren noch in der Kirchē Nicolai allhie in einem außgehaw-  
enen Altar Stein befunden. Wir haltens dafür/ wenn  
auch gleich möglich / das solch Holz des Creuzes Chri-  
sti in diesen Brunnen Mara gesencket/doch gleichwol den-  
selben absolutè nicht hette können gesund vnd wol-  
schmeckend machen/ Was aber relativè hette geschehen  
können / drauff sind wir zu antworten nicht schuldig / biß  
daß die Papisten vns das fundamentum relationis aus  
Gottes wort zeigen.

Nie gedenckt vielleicht mancher / hat das Holz in  
den Brunnen Mara eingesencket / weder rationes physi-  
cas noch miraculosas: Es hat solche Krafft nicht von  
Natur / noch wunderbarer weise / woher hat es denn  
solche Krafft? Antwort. Gottes Wort hat zu jederzeit  
die größten wunderwerck gethan / das machet miracula  
vnd Sacramenta. Davon sagt der Text: Der Herr  
weist ihm einen Baum/ &c. Vnd sprach: Ich bin  
der



## Christliche Leichpredigt.

Der Herr dein Arzt. Damit der heilige Geist vns lehret/das es alles an dem **DIXIT DOMINUS** gelegen sey / das man Gottes Wort / Benedicite vnd Segen für sich habe. Wenn dasselbe der Moses für sich hat / kan er mit seinem Stabe das rote Meer zertheilen / vnd Wasserströme aus harter Steinfelsen locken. Wenn Elifæus der Mann Gottes / in diesem Namen ein handvoll Salz wirfft in den Brunnen bey Jericho / so wird er gesund / 2. Reg. 2. Wenn derselbe Mann Gottes in dessen Namen das Benedicite spricht / vnd ein wenig Meel in das vergiffte Colochinten gemüse seiner Tischgänger einrüret / können sie solches mit gesundem Leibe verdawen. So sahen die Israliten / in der Wüsten von den feurigen Schlangen / Num. 21 tödlich gestochen vnd verwundet / die erhöhte Ehrne Schlange an / es heilete sie aber weder Kraut noch Pflaster / sondern dein Wort Herr / vnd das sie ihr vertrauen sehen / auff aller Welt Heyland / wie Sap. 16. geschrieben stehet. Davon sagt insonderheit David Psal. 107. Er sandte sein wort / vnd machte sie gesund / vnd errettet sie das sie nicht starben.

In diesen Worten wil vns David noch näher hinführet haben / das wir beherzigen sollen / wer zu der zeit so viel Miracula vnd Wunderwerck vnter den Israliten gethan habe / Nemlich / Christus der Sohn Gottes / welcher zu tage vnd zu nacht in einer Wolcken vnd Feuerseule für den Kindern Israel hergezogen / wie S. Paulus 1. Cor. 10. solches außdrücklich bezeuget mit diesen Worten: Sie (die Väter vnter Mose) truncken von dem geistlichen Fels / der mit folget / welcher war Christus. Dieser wird in heiliger Schrift genennet / Gen. 1. vnd Psal. 33. Das selbständige Wort des Vatern / weil



## Christliche Reichpredigt.

er ist die Person/welche von anfang mit den heiligen Vätern geredt hat / groß von Rath/vnd mächtig von That/  
Jerem. 32. Wenn er spricht / so geschichts / wenn' er gebet/so stehets dar. Hat dasselbe Wort des Vatern sich der Israeliten für wenig tagen so herrlich angenommen/ das die Feuer vnd Wolckenseule sich zwischen das Heer der Israeliten vnd Egypten gesetzt / also daß die Israeliten im hellen Liecht durchs rothe Meer wandern können/ die Egyptier aber geblendt / daß sie die Israeliten nicht haben verfolgen können? Ja hat dieser Herrführer ihme an der Israeliten Heil vnd Wolfarth so mächtig viel lassen gelegen seyn / daß er aus der Feuerseulen vnd Wolckenseule selbst auff der Egypter Heer geschawet / einen panicum terrorem vnter ihnen erweckt/die Räder von ihren Wagen gestossen / vnd sie mit vngestüm ins Meer gestürzt vnd erseufft / daß nicht einer von den Feinden vberblieben/Exod. 14. Wie solte derselbe Erzt in Israel/ gleichfals bey dem Brunnen Mara selbst gegenwertig / mit rathschaffen können/daß dieser bittere Brunnen Mara mußte lieblich vnd woltschmeckend werden/nur allein /daß es Gott dem HErrn also zu jederzeit gefallen / daß er durch Mittel hat mit den Menschen handeln wollen / vnd hiedurch prüfen/in quantum, wie viel vnd wie lang daß wir seinem Wort vnd Allmacht zu trauen gemeyn vnd gesinnet seyn. Vnd so viel zu erklerung des Textus.

### Praxis.

Darauff wir nun zur Application noch zu merken vnd zuerinnern haben/diesen Haupttrost/wenn wir auch aus dem Brunnen Mara trincken müssen / das vns das Wasser gehet biß an die Seele/wir versinken im tieffen Schlamm/da kein Grund ist / vnd die Flut wil vns erseuffen/Psal. 69. Daß wir alsdenn auch vnser Herke heraus schütten/Psal. 42. Mit David das Wasser außgiessen /  
2. Reg.



## Christliche Reichpredigt.

2. Reg. 23. für dem Mañ/ Jer. 31. Matt. 8. Welcher allhie dem Moſi einen Baum gezeiget / den er in den Brunnen Mara hinein ſencken ſolte / vnd zugleich diß Siegel mit hinan gedruckt: Ich bin der HERR dein Artzt. Denn diß iſt der Doctor iuſtitia vnd Magiſter ſalvationum, der in ſeinem Roſinſarben Talar herein tritt / Iſai. 63. vnd ſpricht: Ich bins / der ich Gerechtigkeit lieb habe / vnd ein Meiſter in Iſrael zu helffen. Dieſer iſt vber alle maß mit dem Freudenöl deß heiligen Geiſtes geſalbet / Pſ. 45. Joh. 3. Daß er predigen ſol den Elenden / vnd die zubrochene Herzen zuvorbinden / Iſa. 61. Der iſt alleine lobens werth / darumb das er Sünde vergibt / alle Gebrechen heilet / vnſer Leben vom Verderben errettet / vnd vns krönet mit Gnade vnd Barmherzigkeit / Pſal. 103. Er hat in vnſerm Hoſpital auch krank gelegen / Ebr. 2. vnd 5. außgenommen die Sünde / 2. Cor. 5. Daher er ſelbſt verſucht hat vnd weiß / was wir für ein arm Gemächte ſeind. Pſal. 103. vnd demnach alle krancke vnd wehmütige Herzen zu ihm locket vnd ſpricht: Pſal. 130. Iſrael hoffe auff den HERRN / denn bey dem HERRN iſt die Gnade / vnd viel erlöſung bey ihm / vnd er wird Iſrael erlöſen / aus ſeinen Sünden allen. Matth. 11. Kommet her zu mir alle / die ihr müheſelig vnd beladen ſeyd / ich wil euch erquickhen.

By dieſem hochbewerten Arzte / heiſt recht alles: probatum eſt, Er iſt ſeiner Kunſt gewiß / die weil er nicht allein Menſch / ſondern zugleich auch warhafftiger Gott iſt / Gen. 3. 2. Sam. 7. Joh. 1. Phil. 2. 27. Er iſt gegen alle Gnadenhungrige Geiſtdürſtige Patienten ſanfftmütig vnd von Herzen demütig / Matth. 11. Kan nicht müriſch noch greulich ſeyn / Iſa. 42. Er hat holdſelige Lippen / Pſal. 45. vnd Wort des ewigen Lebens. Joh. 6. Er iſt dienſtwillig vnd vnverdrossen gegen Arme vnd Reich /



## Christliche Reichpredigt.

Act. 10. Wer zu ihm kömmet/den stößet er nicht hinaus/  
Joh. 6. Er beut seine simplicia vnd composita, seinen  
Triack vnd Alexipharmacum/seine præservatiff vnd  
conservatiff/seinen nothleidenden Krancken sehr wolfeil  
an / begeret nur ein Deo gratias dafür / wie er Isa. 55. öf-  
fentlich bezeuget: Kommet her / sagt er / die ihr nicht  
Gelt habe/vnd kauftet vmbsonst ohne Geld / was ihr be-  
dürfft/Wein vnd Milch.

Ob nu gleich dieser Arzt in Israel in der angenommenen  
Menschlichen Natur gen Himmel gefahren / so sitzt er doch  
daselbst zur Rechten Gottes nit müßig / Er hat alle unsere  
Feinde gelegt zum Schemel seiner Füße / Ps. 110. Herr-  
schet vnd regieret vber alles / Ps. 8. Erfüllet alles in allem /  
Eph. 1. vnd 4. Sein Ohr ist nit dicke worden / daß er nicht  
hören könnte / seine Hand vnverfürst / daß er nit helfen könn-  
te / Isa. 59. Alle verheissungen sind in ihm Ja vnd Amen.  
2. Cor. 1. Er sitzt zur Rechten Gottes vnd vertritt vns.  
Rom. 8. Seine gnade vnd trew / ist allemorgen newe / Jer.  
3. Er spricht in seinem Abscheide aus dieser welt / Mat. 18.  
Wo zweene oder drey versamlet sind in meinem Namen /  
da bin ich mitten vnter ihnen / Vnd Mat. 28. Ich bin bey  
euch alle tage bis an der Welt Ende. In summa: Es  
ist in keinẽ andern Heil / auch kein ander name dem Men-  
schen gegeben / dadurch wir sollen selig werden / denn nur  
allein der Name Iesus. Act. 4. Dieser mußte aller ding  
seinen Brüdern gleich werden / auff daß er barmherzig  
würd / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versüh-  
nen die Sünde des Volcks. Denn darinn er gelitten hat /  
vnd versucht ist / kan er auch helfen / denen die versuche  
werden / Ebr. 2. Darumb so laß vns hinzu treten mit  
fremdigkeit / zu dem Gnadenstuel / auff daß wir Barm-  
herzigkeit empfangen / vnd Gnade finden / wenn vns hilf-  
fe von nöthen seyn wird / Ebr. 7. Welt



## Christliche Reichpredigt.

Weltliche Regenten führen auch zu zeiten den Titel/  
daß Man sie nennet Magnaten vnd Potentaten, groß/  
mächtige vnd gewaltige Herrn / aber wie leicht ist mit  
ihnen geschehen / daß sie weder sich selbst / noch andern  
Leuten rahten vnd helfen können / wie die Exempla  
gnugsam bezeugen. Marggraff Philip von Branden-  
burg / wird des Morgens zu Baden todt im Bette gefun-  
den / da er jest allzuhand mit Herzogs Willhelm von Cle-  
ven Tochter sey Beylager halten sollte. Wie es im glei-  
chen Fall auch also ergangen Vladislao König in Un-  
gern Anno 1457. Keyser Heinrich der dritte ist am  
bissen Brodts ersticket. Keyser Ludowig ist mit einem  
Kennespieß in einem Gefellenritt durchstoßen. Hieraus  
sehen wir / das es mit Menschen leicht geschehen. Aber  
dieser Gigas geminæ substantiæ ist groß von Rath / vnd  
mächtig von That / Jere. 32. wie sein Name ist / so ist  
auch seine Ehre. Er ist nicht wie der Eretenser vnd der  
Heyden Götter / die da haben Ohren vnd hören nicht /  
Augen vnd sehen nicht / Schlund vnd reden nicht: Son-  
dern vnser Gott / ist ein solcher Gott / der alles thun kan /  
was er wil / im Himmel vnd auff Erden / Ps. 115. Er sihet  
alles / vnd saget dem Abraham zuvor / was seinen Kindern  
vnd Nachkommen in Egypten nach 400. Jahren begeg-  
nen vnd widerfahren soll / Gen. 15. Er lesset dem König  
Sennacherib sagen: Isa. 37. Ich kenne deinen Einzug  
vnd Aufzug / vnd dein Toben wider mich / Ich wil dir ei-  
nen Ring in die Nasen legen / vnd ein Gebiß ins Maul /  
vnd wil dich des weges wider heimführen / den du kom-  
men bist. Wie nun dasselbe für die Gottlosen sehr schreck-  
lich ist / Also für die frommen sehr tröstlich / wie wir sehen  
an dem David / Psalm. 10. da er saget: Warumb sol der  
Gottlose lästern / vnd in seinem Herzen sprechen / du fragst  
nichts

Petrus Linden-  
berg.

Cuspinianus.



## Christliche Leichpredigt.

nichts darnach? Du siehest ja / denn du schawest das Elend vnd Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehls dir / du bist der weisen Helfer / vnd Ps. 139. Deine Augen sahen mich / da ich noch vnberitet war / vnd waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden sollen / vnd derselben keiner da war.

Dieser Herr Zebaoth mechtig im Streit / Psal. 24. vnd 42. hat sehr leise Ohren / wie er bezeuget Exodi 3. daß er das Elend seines Volcks in Egypten gesehen / ihr Geschrey erhöret / ihr Leid erkand / vnd sey herab gefahren / daß er sie von der Egypter Hand errette.

Dieser Meister mit der gelehrten Zungen / weiß mit den müden Herzen zu reden zu rechter zeit / Psal. 45. Daß auch den beyden Jüngern / das herze in ihrem Leibe brannte / da er seine holdselige Stimme erschallen ließ auff der Reyse nach Emaus. Luc. 24. Noch ist sein Arm vnd starck seine Rechte / saget David Psal. 89. vnd kan alles endern / Psal. 77. Solche seine Arme sitzen an einem sehr getrewen vnd väterlichen Herzen / daß viel begierlicher ist zu geben / als wir zu nemen sind / wie Taulerus saget / wie seine eigene Wort bezeugen / das er saget: Isa. 49. Kan auch eine leibliche Mutter ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme ober den Sohn ihres Leibes / vnd wenn sie schon sein würde vergessen / wil ich doch dein nimmermehr vergessen / in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Vnd Jere. 31. Ist nicht Ephraim mein tewrer Sohn vnd mein trawtes Kind? Den ich dencke noch wol dran / was ich ihm geredt habe / darumb bricht mir mein hertz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der Herr.

Seine Füße heißen pedes conterentes caput serpentis, Gen. 3. Vnd wie er dem Satan seinen Kopff zuerete /  
also



## Christliche Reichpredigt.

also sollen auch wir dem Hellschen Schadens. oh durch  
den Glauben in seinem Wort den Kopf zertreten / Ro-  
man. 16. Ich sage eins für alle: Er ist nicht allein bey  
vns in der Noth/ sondern er wil vns auch heraus reißen  
vnd zu ehren machen/ Psal. 91. Er kan erretten/ alle die  
zu ihm treten. Wir haben einen Gott, der da hilfft/  
einen HErrn HErrn/der vom Tode errettet/ Psal. 68.  
Er wil vns nicht Witwen vnd Waisen lassen, Joh. 14.

Derowegen so last vns alle vnser sorg vnd anliegen  
auff ihn werffen/Er sorget für vns/ Psal. 55. Der Hüter  
in Israel schläfft noch schlummert nicht/ Psal. 121. Habe  
nur du hochbekümmerte vnd leidtragende Seele / deine  
Lust am HErrn/er wird dir geben was dein Herz wünt-  
schet. Befihle dem HErrn deine Wege / vnd hoffe auff  
ihn/er wirds wol machen/ Psal. 37. Scheiden thut wehe/  
aber widerkommen bringt freude/ denn es kömpt die zeit/  
das alle die vnter der Erden liegen vnd schlaffen/ werden  
herfür gehen / die da gutes gethan haben / zum ewigen  
Leben / die da böses gethan haben / zur ewigen Pein/  
Qual vnd Verdammnis. Dan. 12. Können wir demnach  
in dieser Welt nicht wider zusammen kommen / das gar  
vnd ganz nicht zu wüntsehen / so können wir gewiß in se-  
ner Welt zusammen/ da freude die völle / vnd liebliches  
Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich/ Ps. 16.  
wie sich David dessen getröstet/ Ps. 17. da er sich genzlich  
dieses zeitlichen Lebens verziehen / vnd sich nach dem es  
wigen sehnet/ mit diesen Worten: Ich wil schawen dein  
Antlitz in Gerechtigkeit/ Ich wil satt werden/ wenn ich er-  
wache nach deinem Bild. Zu dieser vollkommenheit/ ewig-  
ger Freud vnd Seligkeit / helffe vns allen miteinander  
durch rechtschaffene Buß im Glauben/ beständig bis an  
vns seliges Ende / Gott Vater / Sohn vnd heiliger  
Geist /



## Christliche Reichpredigt.

Geist/einig im wesen/dreyfaltig in Personen/hochgelobet  
in alle ewige ewigkeit/Amen.

**W**As nun anlangen thut den Ehrnfürneh-  
men vnd Achetbarn Nicolaus Weideken/weis-  
land Schöffern vnd Mitbürgern allhie / vnsern  
lieben Mitbrudern im H<sup>ER</sup>rn/so hat derselbe auch in sei-  
nem Leben/vnd insonderheit in seiner langwürtigen viel-  
faltigen Kranckheit vnd Schwachheit/dem H<sup>ER</sup>rn Chris-  
sto ein zimlich herbe Patienten Trüncklein aus dem  
Brunnen Mara/oder aus dem Kelch des Trübsals müs-  
sen bescheid thun / welches ihme doch der Sohn Gottes  
durch sein Creuz gecredenzet vnd vberzuckert / daß ers v-  
bersherze hat bringen / vnd mit grosser gedult verschmer-  
zen vnd vberwinden können. Wie der Sohn Gottes /  
Joh. 8. den Liebhabern seines Worts zusaget / daß sie dem  
Tod nicht schmecken sollen. / wie wir denn sämpflich von  
ihm mit warheit zeugen können/das ihme Gottes Wort  
ein rechter ernst gewesen / vnd dasselbe lieb vnd werth ge-  
halten/auch von Jugend auff in der Furcht des H<sup>ER</sup>rn  
dazu erzogen.

Seine Eltern sind gewesen / Nicolaus Weideke /  
ein Bürger/seines Handwerks ein Becker/vnd ehrlicher  
Widerman in Stollbergk / Seine Mutter ist gewesen eine  
Grützmännin / welches in Stollberg ein ehrlich alt  
Geschlecht ist / mir nahe verwand vnd wolbekandt.

Von diesen Ehrliebenden Eltern ist er im keuschen  
Ehebette gezeuget/vnd daselbst in der Schulen erzogen /  
biß daß er vngesehr 9. oder 10. Jahr alt worden. In die-  
sen seinen Kindlichen tagen/weil sein Vater ein zimliche  
anzahl solcher Ehepfansen gehabt / ist er mit 18. Pfenz-  
ningen von Hauß auß gen Merßburgk geschickt, da er ess-  
lichen Edlen Knaben daselbst studirend famulirt vnd ei-  
ne



## Christliche Reichpredigt.

ne zeitlang zur Hand gangen. Von Merßburgk ist er durch einen fürnemen Patron, der ohne zweifel sein ingenium vnd seinen fleiß gespüret / gen Naumburgk an den Bischoff Julius Pflug / dessen Name sehr wol bekandt / commendirt vnd verschrieben worden. Daselbst hat er eine zeitlang gute gelegenheit gehabt / seine Grammaticam vnd Lateinische Sprache zu studiren / hat sich auch allzuhand daselbst auff eine gute Handschrift / Rechnen vnd Haushaltung befleissiget. Ist von dannen zu einem Thumherrn gen Halberstadt kommen / dem er für einen Schreiber vnd Haushalter gedienet. Aus diesem beruff ist er bey dem Fürstlichen Amptmann zu grossen Ausschleben in der Haushaltung zu Dienst komen / Vnd hernach weiter zu einem Küchenreiber gen Bernroda befördert worden. Mittler weile hat sich je mehr je weiter erreuget / das ihn Gott zum Haushalter versehen / das er anno 68. auffm Hause Ausschleben zum Substituten des Amptmanns verordnet worden. In welchem Ampt er sich dermassen trew vnd fleissig bezeiget das er nach zweyē Jahren / Anno 70. von der Fürstin von Anhalt / hochlöblicher Gedächtnis selbst zum Amptmann würdig erkant vnd angenommen worden. Welche hochgemelte Fürstin / ihm auch selbst zum freyen gerathen vnd angemahnet. Vnd weil er durch sonderliche schickung Gottes / zu der Erbarn vnd vieltugentsamen Jungfrawen Walpurgk Wentzern (jeko hochbetrübtē Witwen) welche daselbst im Fürstlichen Frawenzimmer erzogen / Christliche beliebung getragen / ist ihme dieselbe verheyraet / vnd gleich wie ein Kind mit allerley Notturfft nach ihrem Stande außgestewret worden. Drauß allerseits vnverweißlich ohne einiges nachtheil zu erachten / das sie beyderseits als Eheleut ihr stücke Brodes durch Arbeit / mühe vnd sorge /

D i j

vnd



## Christliche Leichpredigt.

vnd hochansehnlicher Personen gnade vnd beförderung /  
inmittels Göttliches Segens/ erworben haben. In diesem  
Ampt ist der Herr Schösser in sonderlichen Gnaden /  
Ehre vnd Ansehen gewesen/ weil aber die Hochgeborne  
Fürstin verstorben/ vnd mit dem Ampt eine verenderung  
fürgenommen worden / hat er anderweit in der Haushal-  
tung sich gebrauchen lassen / vnd das Gut der Junckern  
von Feldheim zu Süpling eine zeitlang inne gehabt. Auch  
ein Jahr zu grossen Pscherleben an der Bode Hauf gehalten.  
Nach der zeit ist er bey den Edlen Herrn von Wer-  
thern Anno 76. für einen Schösser zu Dienst angenom-  
men / welches Ampt er in die 26. Jahr verwaltet / vnd  
dabey lieb vnd werth gehalten worden / bis das er Anno  
1602. von wegen Alters vnd Schwachheit / in diese  
Keyserliche Reichstadt Nordhausensich zur ruhe begeben.  
Jedoch das die Edlen Herrn von Werther noch vielfäl-  
tig bey ihm eingekehrt vnd seines raths gepflogen. Im-  
mittels ist diß seines Herken lust vnd freude gewesen/ das  
er im Hause des Herrn täglich erscheinen möchte / vnd  
dem Gottesdienste beywohnen/ wie er dann seinen Stand  
in der Kirchen nie leer gelassen / die Predigten mit beson-  
der Andacht angehört / das Hochwürdige Sacrament  
des wahren Leibes vnd Bluts Christi Jesu zum offtermal  
gebraucht / die vbrige zeit mit lesen vnd beten zubracht /  
mit seiner Ehrentugensamen Haushutter ein stilles/  
friedliebendes/ eingezogen/ vnärgerliches Leben geführet/  
vnd mit guten Exempeln in der Gottseligkeit andern  
Nachbarn vnd Pfarrkindern vorgeleuchtet. Weil er auch  
etliche Jahrlang an seinem Leibe die Vorboten des Todes  
gemercket / vnd immerdar durch die Arzte zu flicken vnd  
zu curiren gehabt/ hat er wolbedachtsam bey guter Ver-  
nunft seine Güter disponirt, vnd seinen letzten Willen

An-



## Christliche Leichpredigt.

Anno 1602. in einem Testament mit völligen Solenni-  
teten confirmirt, erkläret/ vnd zu Rathhause deponirt,  
vnd in demselben fürnemlich zwenckerley in acht genom-  
men/ Erstlich seine geliebte Hausfraw/ weil dieselbe ihre  
beyderseits Güter/durch fleissige Hand vnd fleissigen Fuß  
hat helffen mit erwerben / vnd ihre Haushaltung vnd  
Nahrung durch Gottes Hülffe getrewlich forsetzen/ auch  
ihres HErrn vnd Haushirts in seinem Leben fleissig ge-  
pfleget vnd gewartet/das sie dagegen bey ihrer Possessi-  
on Naab vnd Gütern soll vnbetrübet vnd vnverunruhi-  
get gelassen werden / vnd dieselben die zeit ihres Lebens  
völlig zu nützen vnd zugebrauchen haben. Hernach hat er  
auch ein ehrliches vnd ansehnliches Kirchen vnd Schu-  
len vermachtet/welches heute zu Tage ein rarum contin-  
gens ist. In seinem schweren Lager hat er allzuhand sei-  
nen Willen in Gottes Willen ergeben/sich mit dem hoch-  
würdigen Abendmal des HErrn auff empfangene Abso-  
lution / speisen vnd träncken lassen / zweene tage für sei-  
nem Ende in der fruemorgens Stunde sich in meiner ge-  
genwart dahin erkläret / das er sich in dieser Welt gar  
müde gelebt hette / begerete nur/das er möchte bald auff-  
gelöset werden / vnd bey seinem HErrn Christo seyn vnd  
bleiben ewiglich. Nahm darauff mit seiner hochbetrü-  
eten Hausmutter seinen Abschied/vermahnete sie / das sie  
sich wol vorsehen solte/wem sie trawete. That auch einem  
jeglichen vnter seinem Gesinde eine väterliche/trewherzi-  
ge Erinnerung. Sehnete sich allzuhand darauff/nach ei-  
nem seligen Stündlein mit grosser Gedult / wuste sich  
selbst aus Gottes Wort mit außbündigen Sprüchen zu  
erösten / schlug seine Hände vber seinem Haupte zum off-  
termals zusammen mit diesen Worten: Ach HErr Jesu  
win meinen Geist auff: Ach mein herzlicher HErr vnd



## Christliche Leichpredigt.

Heyland / in deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset. Da er gefragt ward / ob er auch noch etwas auff seinem Herzen vnd Gewissen hette / das ihn kränckte / ihme auch zu dem Ende eine Historia aus der Postilla D. Simonis Pauli am Tage Mariæ Magdalenæ vorgelesen ward / Antwortet er darauff: Ich habe alle meine Sünde meinem lieben Gott geklaget / vnd weiß daß sie mir vmb des HErrn Christi willen verziehen vnd vergeben sind. Hat drey mal nach einander öffentlich von der Kanzel vmb Verzeihung / vnd ein seliges Ende bitten lassen / Auch alle seinen Feinden von Herzen verziehen vnd vergeben. Da er nochmals aus Gottes Wort getröstet vnd gefragt ward / ob er auff solchen Trost leben / sterben / vnd bey Christo Jesu beständig verharren wolte / bewere te er solches zum andern vnd dritten mahl mit einem öffentlichen Jawort vnd Handschlag / vnd sprach:

Mein Hoffnung / Trost vnd Zuversicht  
Auff Jesum Christum ist gericht /  
Der ist mein Heyland vnd mein HErr /  
Ich kehre mich sonst an Keinen mehr.

Wenn ich nur allein dich habe HErr / frage ich nichts nach Himmel vnd Erd / wenn mir dann gleich Leib vnd Seel verschmache / so bistu doch allzeit mein Gott meines Herzen Trost vnd mein Theil. Diß ist mein einzige Freude / daß ich mich zu Gott halte / vnd meine Zuversicht setze auff den HErrn HErrn / Psal. 73. Hierauff hat er ihme immer fort fleißig vorbeten vnd lesen lassen / biß daß er Freytags gegen Morgen etwas still worden / als wenn ihme ein sanffter Schlaf ankommen / hat auch also still gelegen vnd geschummert / biß daß Gott der HErr die Vesper mit ihme gehalten / vnd seine Seele ins Himmels Chor zwischen ein vnd zwey Uhr abgefördert. Dran  
wir



## Christliche Leichpredigt.

wir allersits nichts zu zweifeln/dañ ob er gleich ein armer  
Sünder gewesen / damit es heist: Nihil humanum à  
me alienum puto. Nemo sine crimine. Ist er doch in  
der heiligen Tauffe vnd Absolution von seinen Sünden  
gereiniget / abgewaschen vnd entbunden / hat zum offter-  
mals vnd auch noch zu lezt / kurz vor seinē ende das Hoch-  
würdige Abendmal empfangen / In remissionem pecca-  
torum, zur Vergebung aller seiner Sünden / ist auch  
sanfft vnd selig eingeschlaffen / auff den Articul vnsers  
Christlichen Glaubens: Credo remissionem pecca-  
torum, Hat also alle Sünde / Mängel vnd Gebrechen  
mit dem Leibe seines Todes vnter die Erden vnd dem  
Grabstein verscharren vnd zudecken lassen. Wer da  
nun meynet / daß er der beste sey / der werffe den ersten  
Stein aus / vnd bedencke was Christus saget: Nolite ju-  
dicare. Wolts Gott / daß alle unsere Pfarrkinder ihr  
Christenthumb nach dieses ehrlichen Manns Glauben  
vnd Leben regulirten, allsdenn köndten wir armen wol-  
geplagten Diener Jesu Christi in dieser Welt vnser  
Ampt mehr mit Freuden denn mit Seuffzen / wie leider  
geschiehet / verrichten / auch an jenem Tag dem grōßten  
Hauffen ein so viel desto besser zeugnis geben.

Gott wolle allen Weltkindern vnd Feinden seines  
Worts ein bußfertiges Herze geben / daß sie mögen wol  
in acht nehmen / was S. Petrus saget / 1. Capit. 4.  
Es ist zeit / das anfahe das Gerichte an dem Hause Got-  
tes / So aber zu erst an vns / was wils für ein Ende ne-  
men mit denen / die dem Evangelio nicht glauben ? Vnd  
so der Gerechte kaum erhalten wird / wo wil der Gottlose  
vnd Sünder erscheinen ? Derselbige fromme vnd gne-  
dige Gott vnd Vater wolle diesem in Gott ruhenden  
Mitbruder eine fröliche Auferstehung am Jüngsten tag



## Christliche Leichpre d & t.

ge / vnd vns sämplich ein seliges Simeons Stündlein  
aus dieser schñöden Welt / vnd daß wir in ewiger Frewde  
vnd Wonne für Gottes Gnadenthron in der himlischen  
Gemeinschafft mögen wider zusammen kommen / aus  
Gnaden verleihen / vmb seines geliebten Sohns Christi  
Jesu vnsers Heylands willen / durch gnadenreichen an-  
fang mittel vnd ende / Gottes des heiligen Geistes / wels-  
chem sey gesagt / Lob / Ehr / Preis / Glori vnd Herr-  
lichkeit / von nun an / biß in alle ewige Ewig-  
keit / Amen / Amen / Amen.

℞(?) (?) (?) ℞



21910





[Ἀγαλογισμὸς ὡς ἀμυθηλικός]

Hac est:

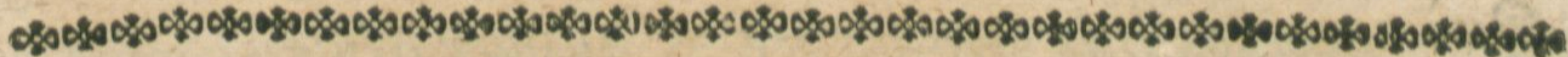
Sermocinatio defuncti consolatoria,

Qua

Ex nominis, & cognominis Etymo, amara  
deserti Arabici M A R A, dulcibus allegoriarum  
allusionibus explicatur, & crucis simul, ac  
lucis efficacia commonstratur.

Chrysostomus hom. 8. in c. 2. Matth.

Misericors D E U S moestis rebus quaedam etiam  
jucunda permiscuit: Quod certè in sanctis omnibus  
fecit, quos neq; tribulationes, neq; jucunditates si-  
nit habere continuas: Sed tum de adversis, tum ex  
prosperis justorum vitam, quasi admirabili varietate,  
contexuit.



Hic Ego, qui sancto quondam conamine J O V A M

Prosequor, & sancti letor amore D E I,

Hic Ego pellento vitam discrimine clausi:

Mors mihi (dicendum!) dulcis-amara fuit!

Dulcis-amara fuit: quia carnis tormina sensi.

Dulcis-amara fuit: cum pretiosa D E O.

Nam mors sanctorum sancto pretiosa Tonanti:

Per mortem C H R I S T I mors pretiosa pijs.

E

Νικόλα-

λο-



Νικόλεως mihi nomen erat : Cognomina mixta,  
Heid—Et Desertum, Terminus atq, dedit.  
Omina nominibus creduntur inesse. Profecto  
Omina nominibus compleo sancta meis!  
Namq, malum vici fidei certamine mundum,  
Νικόλεως : Nostra hac unica palma fides.  
Lustravi multis deserta laboribus Heid—Et /  
Multorum magnis imperitans domibus.  
Terminus unus adest vitæ mors : Terminus unus  
Hic nobis gravium est, hic facit omne leve.  
Heu quas ambiguo falsas tero calle paludes :  
Nec tamen equoreo flumine stingvo sitim.  
Nam sitis in Domino gravis est, sitis æmula verbi,  
Stingvere quam falsi non valet unda maris.  
Ergò quid occipitem? Bisidoneum tramite cuncter?  
Absit! Sed Mosen ocyùs ecce petam!  
Montibus est Arabis vastis salsedine manans  
Fons, qui M A R A locis nomina amara dedit.  
Quò cum devenit Mose duce, Et auspice Mose,  
Capit tota cohors Et gemere, Et fremere.  
Myriades sexaginta quid (quæso!) bibemus?  
Omnia montosa compita sicca via.  
Ecce papyriferas, Pharij gens accola Nili  
Quas bibit, ecce Deus relinquere jussit aquas!  
Cessit Erythraeus tumefacto murmure pontus :  
Et Deus in densa pondere nubis adest.  
Ergò vel Asphaltus, vel Niliflumina rorent,  
Vel nubes : Dulcis M A R A vel ipsa fiet.

Quid



Quid faciat Moses? Conquassat cornua, totum  
 Objurgat populum, consulit atq; DEUM.  
 Haud mora supplicitus summi sapientia JOVÆ  
 Nescio quod lignum dulce, vel acre notat.  
 Isaaci reliquum dicis de caumate? At hirci  
 Omne vel igne pio victima adusit edax.  
 Si cruce de Christi dicas (velut illa misellis  
 Papicolis vires fertur habere pias:)  
 Defuit Amramida tunc illo tempore Mosi,  
 Cunctaq; nunc crucibus plena sacella tument.  
 Sed quid desipio? Lignum DEUS ipse notavit,  
 Et Mosen falsis indere jussit aquis.  
 Hinc fons mox diâ verbi dulcedine vires  
 Mutat, dulcescit vena scatentis aquæ.  
 Adspice, ut accurrat populus nutantibus urnis:  
 Unâ vel situlâ flumina cuncta cupit!  
 En! quæ jam triduum siluerunt tympana totum,  
 Vocibus(en!) resonant carmina læta suis!  
 Quadrupedante solum somitu quatit inscia sortis  
 Plebs, Miriamnaeos ordine agitq; cobros.  
 Sic jucunda DEUS permutat júbila mœstis  
 Luctibus: Et semper sunt mala nexa bonis!  
 Hæc igitur quisquis Domini vestigia lustras:  
 Disce DEI mores perbenè, disce moras:  
 Deprimit, ut releuet: Releuat, quò deprimat: Ægros  
 Efficit, ut sanet: Complect, ut exoneret:  
 Ut quoq; vivificet, morti detrudit, Et orco:  
 Ut ditet multos, fœnora demit agris.



26 5880 OK  
Percutit ulceribus Jobum, satanaeque flagellis:  
Sunt tentaminibus dura flagella suis!  
Pluribus hinc opibus, gnatis, & honoribus auget,  
Mentibus & sanis corpora sana parat.  
Eheu! quam torvo Bethulia milite cincta  
Ingemit: Alme juva nunc pater, alme juva.  
Tandem etiam ingentem muliercula culta Gigantem  
Cædit Holofernem, dissipat atque manus.  
Talia Tobias quondam est perpeffus amaras  
Maras, extorris, cæcus, egenus iners.  
Sed rapido Raphaël piscaria Tygride monstrat  
Fella, quibus cæcum curat, & exbilarat.  
Ac rias sic acide dulcescunt flumina MARE,  
Si immittas lignum CHRISTE salubre tuum.  
Ergo si Dominus per agrare per horrida SINÆ  
Compita, vel salsas fundere cogat aquas:  
Tu tamen intrepidus mentemque, animumque virilem  
Concipe: Nec dubijs vocibus auge DEUM.  
Ille Crucis fluvios CHRISTI dulcedine amaros  
Mutat, Nam nescit deseruisse suos.

M. Jona Heulero, Eysenh. Fr. Supr.  
apud North, Eccl. Diac. συμπαθείας  
ergo scripta.

F I N I S.



Qk. 334.7



I M M A

Concio Typica de m

Leich

Von dem Brun

verj

Bey dem Begräbn

barn vnd Ehr

**N**icolai

Schöffers vnd B

len Herrn von Bertel

Keyserlichen Reichstade N

zwischen ein vnd zwey

dieser Welt verschiede

ventus, in ansehn

Erden best

M. Conradum Padopat

claus / in der Barfüßer

vnd auff der Freunde vn

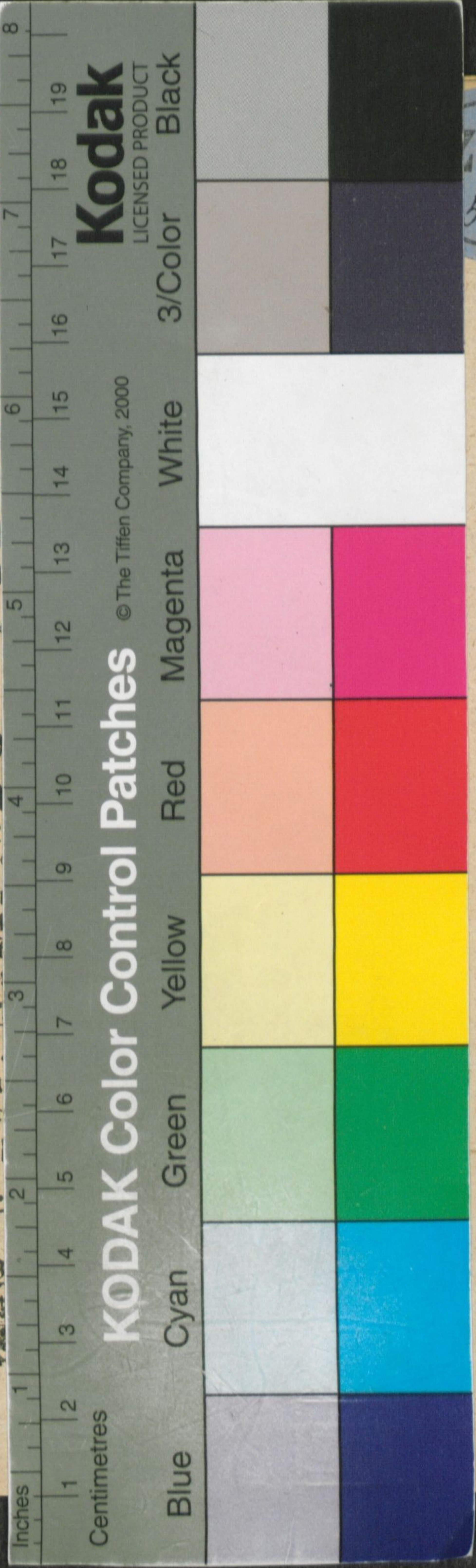
ansuchen durch de

Anno C

Ruth.

Weisset mich nicht

Leipzig / In Verlegung



Ab  
5880

7.

